

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 65.

15. August

1840.

## Amtliche Verordnungen und Besanntmachungen.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf).

Am 21. und 22. August d. J.

Morgens 8 Uhr

werden in dem Revier Pfalzgrafenweiler folgende Holzsortimente unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:]

Im Kronwald Weilerwald, Abtheilung Eschenrieth

224 Stämme Langholz vom 30r bis zum 100r aufwärts, 823 Stück Säghölze, 300 Stück Nußholzbuchen, 40 tannene Kleinauzholzstangen, 211½ Klf. buchene Scheiter, 51¼ Klf. buchene Prügel, 22¼ Klf. tannene Scheiter, 5½ Klf. tannene Prügel.

Im Kronwald Weilerwald, Abtheilung Schnapperle,

700 Stämme Langholz, vom 30r bis zum 100r aufwärts, 273 Stück Säghölze, 18 Stück Nußholzbuchen, 32 tannene Nußholzstangen.

Die Zusammenkunft ist im Ort Kälberbronnen und der Verkauf beginnt zur oben festgesetzten Zeit im Eschenrieth. Den 6. August 1840. K. Forstamt. v. Seutter.

Calw. Johannes Mock, Tagelöhner von Eberspiel hat am 12. Juni d. J. den Knaben des Bäckers Friedrich Schumacher dahier vom Tode des Ertrinkens in dem Nagoldfluß mit eigener Lebensgefahr gerettet. Diese menschenfreundliche und muthvolle Handlung wird in Gemätsheit höchsten Auftrags

mit dem Anhange öffentlich belobt, daß dem Mock ein angemessenes Gnadengeschenk zu Theil wurde. Den 12. August 1840. K. Oberamt. Gmelin.

Neuenbürg. (Auswanderung). Jakob Friedrich Tricker, lediger Säger von Kapsenhardt, wandert nach Huchensfeld, Badiſchen Oberamts Pforzheim aus und hat in der Person des Christof Friedrich Burthardt, Tagelöhners von Kapsenhardt die verfassungsmäßige Bürgschaft geleistet. Am 12. August 1840. K. Oberamt. N. D. Ackermann.

Calw. Da schon öfters die Erfahrung gemacht wurde, daß Manche der erwachsenen männlichen Jugend von dem Bestehen der Sonntags-Gewerbeschule nicht gehörig unterrichtet sind, so wird solchen hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der Besuch dieser Anstalt jedem Erwachsenen unentgeltlich offen steht, und daß außer dem Zeichnen von dem Reallehrer auch Naturlehre, Arithmetik und Geometrie gelehrt wird. Die Unterrichtszeit ist Sonntag Vormittags von 7 bis 9 Uhr. Eltern und Lehrern werden ersucht, dieses den betreffenden jungen Leuten mitzutheilen. Den 13. August 1840. Der Kirchenkonvent.

Wildbad. (Gefundene Taschenuhr). Gestern ist der unterzeichneten Stelle abermals eine goldene Taschenuhr mit der Anzeige übergeben worden, daß solche gefunden worden sei. Der Eigenthümer kann dieselbe binnen 30 Tagen hier in Empfang nehmen. Den 13. August 1840. Stadtschultheißenamt. Seeger.



Oberamtsgericht Calw. (GläubigerAuf-  
ruf). In der Gantsache des Jakob Volz,  
susp. Schuldheißer von Altbulach, wird die  
Liquidations-Verhandlung am

Montag den 7. Sept.

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben un-  
ter Verweisung auf die im schwäbischen  
Merkur erscheinene weitere Bekanntmachung  
hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumel-  
den. Den 5. August 1840. Oberamtsrich-  
ter F i n c k h.

Calw. (Liegenschafts-Verkauf). Aus der  
Verlassenschaft des Samuel Widmaier,  
Saifensieders dahier, wird am

Montag den 31. August

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft  
im öffentlichen Aufsteig verkauft werden:

$\frac{1}{3}$  an einer dreistöckigen Behausung,  
im Biergäßlen, mit Antheil an ei-  
nem Keller und mit Saifensiederei-  
Einrichtung, Anschlag 200 fl.

$2\frac{1}{2}$  Brtl. 2 Rth. Grasackers im Ka-  
pellenberg, das Buzenackerle ge-  
nannt, 140 fl.

$\frac{1}{3}$  von  $2\frac{1}{2}$  Brtl. 14 Rth. 4' Baum-  
und Garsgarten im Zwinger 125 fl.

7 Allmandbäume am Walkmühlweg  
1 fl. 20 kr.

und die Kartoffelblum eines Allmand-  
stückles am Rudelsberg 5 fl.

Den 7. August 1840. Stadtrath.

Hornberg. Da der hiesige Kommun-  
waldschütze Jakob Reile gestorben ist, so wer-  
den hiemit alle diejenigen, welche aus irgend  
einem Grunde eine rechtmäßige Forderung  
an denselben zu machen haben, aufgefordert,  
ihre Ansprüche an denselben innerhalb 15  
Tagen in portofreien Briefen bei dem Schuld-  
heißeramt dahier zu melden, indem sie es  
sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie im  
Unterlassungsfall nachher und besonders bei  
der Realabtheilung nicht berücksichtigt wer-  
den.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieß  
gehörig bekannt zu machen. Den 1. August  
1840. Aus Auftrag des Waisengerichtes:  
Schuldheißer K ü b l e r.

Leinach. Um die Theilung des sich  
selbst entleibten Metzgers Jakob Schroth  
mit Richtigkeit vornehmen zu können, wer-  
den alle diejenigen, welche an gedachten  
Schroth etwas zu fordern haben, aufgefor-  
dert, ihre Forderungen binnen drei Wochen  
von heute an bei der unterzeichneten Stelle  
einzugeben, wobei bemerkt wird, daß späte-  
re Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt wer-  
den würden. Den 4. August 1840. Wai-  
sengericht.

Leinach. Johann Martin Nieber, Un-  
termüller von hier, welcher kürzlich geschie-  
den wurde, hat mit seiner Frau einen Ak-  
ford abgeschlossen, wornach er 150 fl. erhält.

Da schon Schulden gegen Nieber einge-  
klagt sind, und er inzwischen weitere Schul-  
den kontrahirt haben dürfte, so werden alle  
diejenigen, welche aus irgend einem Grunde  
etwas an ihn zu fordern, aber noch nicht  
eingegeben haben, aufgefordert, ihre An-  
sprüche binnen 21 Tagen von heute an bei  
der unterzeichneten Stelle geldend zu machen,  
wobei bemerkt wird, daß nach Verfluß die-  
ser Zeit die Akfords-Summe verwiesen wird,  
und die unbekanntenen Gläubiger später nicht  
mehr berücksichtigt werden können. Den 27.  
Juli 1840. Schuldheißeramt. N o t h a k e r.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Ein 16 Jahre alter Mensch  
sucht in einem Gasthof in die Lehre unterzu-  
kommen, wo er neben der Kellnerei auch noch  
die Metzgerei erlernen könnte. Näheres bei  
Ausgeber dieß.

Calw. 18 Juni 1834r Freudensteiner u.  
1 Nimer 1834r Unterniebelsbacher Gewächs  
werden verkauft. Wo? sagt die Redaktion.

Neutlingen. Da meine neu einge-  
richtete Kunst- Schnell- und Wiesenbleiche,  
wie auch Appretur-Anstalt im Gange ist,  
und bereits Proben in Tuch, Garn u. Fa-  
den zur vollkommenen Zufriedenheit ausgefal-  
len sind, so bin ich so frei, mich auch für  
Calw und die Umgegend zu empfehlen. Für



Faden wird hauptsächlich garantirt. Um gefälliges Zutrauen bittet

J. R. Weiblen.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Eble.

Beck Linkenheil.

Calw. Der Unterzeichnete hat auf Martini ein freundliches Logis zu vermieten, es besteht in einer Stube, großer Kammer, Küche und Platz im Keller.

Johann Friedrich Bauer, Kutscher.

Wildberg, Oberamts Nagold. (Anzeige). Gleiche Festlichkeit, wie die der Veteranenfeste, wird die demnächstige feierliche Austheilung der Kriegsmedaillen voraussichtlich herbeiführen.

Der Unterzeichnete, Verfasser „der Wirtemberger in Rußland“ macht nun seine ehemaligen Waffengenossen, besonders die im Zuge gegen Rußland, auf diese Schrift aufmerksam, welche nicht nur alle denkwürdigen Begebenheiten dieses Kriegszuges, sondern vorzüglich die Thaten und erlebten Mißgeschicke der Wirtemberger vom Ausmarsche vom Vaterland an, bis Moskau, und von da zurück bis wieder an die deutsche Grenze, beleuchtet — und sich bisher durch alle Stände manchen Beifalls erfreute.

Bei Begehung dieser nächsten Feier dürfte nun diese Schrift Jedem, der in Rußland mitgekämpft, ein erwünschtes Angebinde werden, und an manches wieder freundlich erinnern, was seit 28 Jahren vielleicht dem Gedächtnisse entschwunden, ja selbst der hinterlassenen Familie einst noch von einigem Werthe seyn.

Um nun dieses elegant ausgestattete Werk auch dem Unbemittelteren zugänglich zu machen, hat der Unterzeichnete den Preis auf Einen Gulden ermäßigt, erwartet Briefe und Geld frei, dagegen wird dem Bestellenden solches bis in die betreffende Oberamtsstadt franko zugesendet werden. Im August 1840. Hauptmann v. Kurj.

Leinach. (Danksagung für milde Gaben). Auf die Bitte für die arme Familie

des Maurer Kraft und dessen verunglücktes Kind, sind an milden Gaben eingegangen, und zwar von

Zimmermeister. B. aus Calw	24 fr.
Weißgrb. M. von da	12 fr.
G. D. von da	1 fl. 45 fr.
Sch. K. aus Hirsau	24 fr.
St. aus E.	48 fr.
E. L. W. aus E.	1 fl. 12 fr.
Di. M. aus E.	1 fl. — fr.

Zus. 5 fl. 45 fr.

Der Herr lohne diese Barmherzigen; und ich bringe ihnen im Namen der armen Familie den gerührtesten Dank hiemit dar.

Schuldheiß Rothacker.

Dobel. (Sägmühlenverkauf). Die Bevollmächtigten der Jakob Bernhard Kapplers Wittwe gedenken ihre in Höfen und Calanbach besitzende Sägmühle-Anteile im öffentlichen Ausschreibe an den Meistbietenden zu verkaufen. Zu diesem Verkauf haben sie

Freitag den 29. d. Mts.

Vormittags

festgesetzt, und es werden die allenfallsigen Liebhaber zu diesem Verkauf in die Wohnung des Philipp Kappler eingeladen. Den 12. August 1840. Die Bevollmächtigten.

Calw. Morgen ist Harmonie-Musik in meinem Garten anzutreffen. Entree nach Belieben. Wozu höflichst einladen

Beitter. Hammer.

Geld auszuleihen

gegen gesetzliche Sicherheit:

1400 fl. Pflegeld bei Müller Burghardt in Calw.

Calw. (Wirthschaftsverkauf). Durch meine anhaltende fränkliche Umstände bin ich veranlaßt, meine Wirthschaft zur Kanne abzugeben, und biete solche hiemit zum Verkauf an.

Das 3stöckige Gebäude enthält: einen Keller zu ca. 80 Eimer Getränk, im untern Stock große Stallungen nebst Scheuer, die obern zwei Stöcke enthalten neben den erforderlichen Wohn- und Gastzimmern einen großen Saal, und oben Platz zur Aufbewahrung der Früchte einer großen Oekonomie. Hinten am Haus ist ein großer Hofraum,



mit einem Nebengebäude, worinn sich ein Waschhaus, Mezig und zwei doppelte Stallungen nebst Holzstern und 3 Schweinställe befinden. Neben diesen befindet sich ein großer Vorgarten. Dieses ganze Anwesen ist einschließend mit einer Mauer umgeben, und hat hinsichtlich seiner Lage auf dem Fruchtmarkt zunächst dem Rathhaus und dem Marktplatz, sowohl für die Wirtschaft noch hinlänglichen Raum zur Erweiterung, als auch für jedes andere Geschäft. Auf Verlangen können von Unterzeichnetem die Gerätschaften zur Wirtschaft und einige Acker und Wiesen mit abgegeben werden. Die Liebhaber werden eingeladen, das Anwesen, welches sich vermöge seiner Lage und Beschaffenheit von selbst empfiehlt, einzusehen und mit mir zu unterhandeln. Die öffentliche Ausschreibungsverhandlung ist auf

Montag den 14. Sept.

Nachmittags 1 Uhr

festgesetzt.

Kannenvirth F a a s.

Ein seltsamer Prozeß aus Cuba.  
(Schluß).

Die Erzählung, die sie machte, war in Kürze folgende: Eines Abends, als Tecla sich zur Ruhe begeben wollte und ihre Musikone; aufhob, fand sie auf ihrem Bette einen Blumenstrauß. Es war dieß ein kleiner Citronenzweig, Granadarose, rother Jasmin und eine artige blaue Blume, die in mehreren Theilen der neuen Welt als ein Emblem der Trauer gilt. Dabei befand sich ein Brief mit den Schriftzügen ihres verstorbenen Gemahls und gestiegelt mit seinem gewöhnlichen Siegel, einer von einem Pfeil durchbohrten Taube. Der Brief enthielt eine Namahnung, wieder zu heirathen, indem der Selige nur in ihrem Glück sein Glück finde, und er selbst werde sie in ihrer Wahl leiten. Der Brief beunruhigte die schöne Wittwe nicht wenig, um so mehr, da ihm bald mehrere nachfolgten. Der verstorbene Gemahl schien mit allem, was auf dieser

Welt vorgieng, sehr auf dem Laufenden, und tadelte wiederholt den Vorzug, den sie dem oder jenem Bewerber gab. Endlich erschien ein Brief, der in sie drang, den zu heirathen, den ihr Gott selbst zeigen werde; der sei es, der ihr am folgenden Tag bei der Messe an der Urne des großen Colombo erscheinen werde. Havanna besitzt nemlich jetzt die sterblichen Reste dieses Mannes. Als im J. 1795 der spanische Antheil von St. Domingo an die Franzosen abgetreten wurde, baten der Herzog von Veraguas und andere seiner Nachkommen um die Erlaubniß, seinen bronzenen Sarg nach Havanna bringen zu dürfen. Jetzt ruhen seine Gebeine in einer silbernen Urne links vom Hauptaltar der Kathedrale zu Havanna. Möchte es nun Folgsamkeit oder Neugier, oder beides seyn, Tecla fand sich bei dem Rendezvous ein, und an der Urne lehnte Hr. Pedro Fortell. Trotz dieser göttlichen Weisung hatte die schöne Wittwe keine sonderliche Lust, denselben zu heirathen, nun aber wurden die Briefe häufiger und drohender, und Tecla gab endlich nach.

Wie die Ehe ausfiel, haben wir schon berichtet. Teclas Lieblingsseelavin war von Fortell bestochen worden, und als auch sie endlich wegen eines geringen Fehlers hart von Fortell gezüchtigt wurde, gestand sie ihrer Gebieterin alles ein. Tecla klagte ihren Gemahl an; die Richter ließen das Grab von Vasquez untersuchen und fanden es geplündert, bei näherer Untersuchung fand man auch den Ring mit dem geschnittenen Carniol in Fortells Hause. Fortell wurde zu einem Jahre Galeeren verurtheilt, und seine Ehe als nichtig erklärt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.